



Die Stimme der Adressat*innen und die Nachhaltigkeit von Hilfen

Qualitätsentwicklung in den erzieherischen Hilfen mit Hilfe von Nachbefragungen

27.09.2021, Abschlussveranstaltung



Die Stimme der Adressat*innen

1. Grundideen des Projekts
2. Projektanlage & -umsetzung
 - Aufgabe, Ziele & Ebenen des Projektes
 - Projektstruktur
 - Instrumente
 - Erhebung & Auswertung
3. Chancen & Grenzen von Nachbefragungen ehemaliger Hilfeempfänger*innen





1. Grundideen des Projekts



Grundideen des Projekts

Adressat*innenorientierung

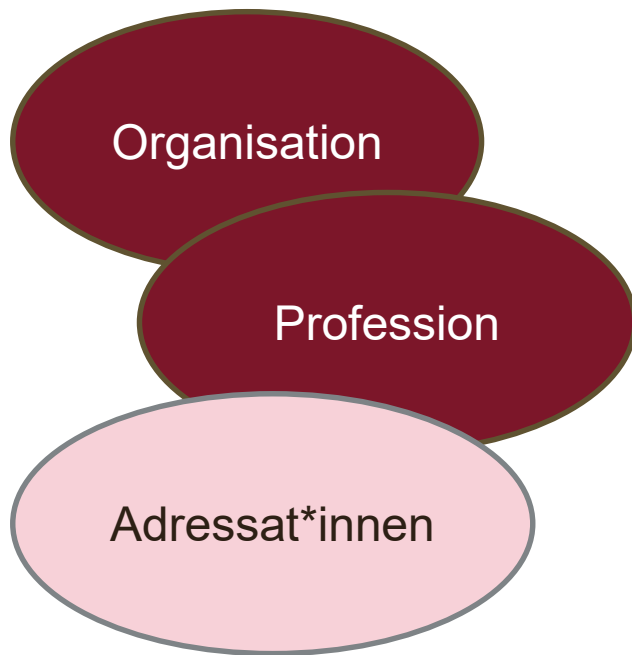


Nachhaltigkeit

Qualitätsentwicklung



Das Konzept der Adressat*innenorientierung ...



... hat zum Ziel, die **Leerstelle** im Dreieck
Profession – Organisation –

Adressat*innen **konzeptuell zu füllen:**

- die ‚**Stimmen der Adressat*innen**‘ in der sozialpädagogischen Forschung einzufangen,
- Adressat*innenorientierung als **kritisch-reflexive Perspektive** in der Praxis Sozialer Arbeit zu stärken und
- ihr so in der sozialpädagogischen Praxis mehr Gewicht zu verleihen.

Bitzan/Bolay/Thiersch 2006; Bitzan/Bolay 2017



Nachhaltigkeit oder: Spuren professioneller Hilfe in Lebensgeschichten

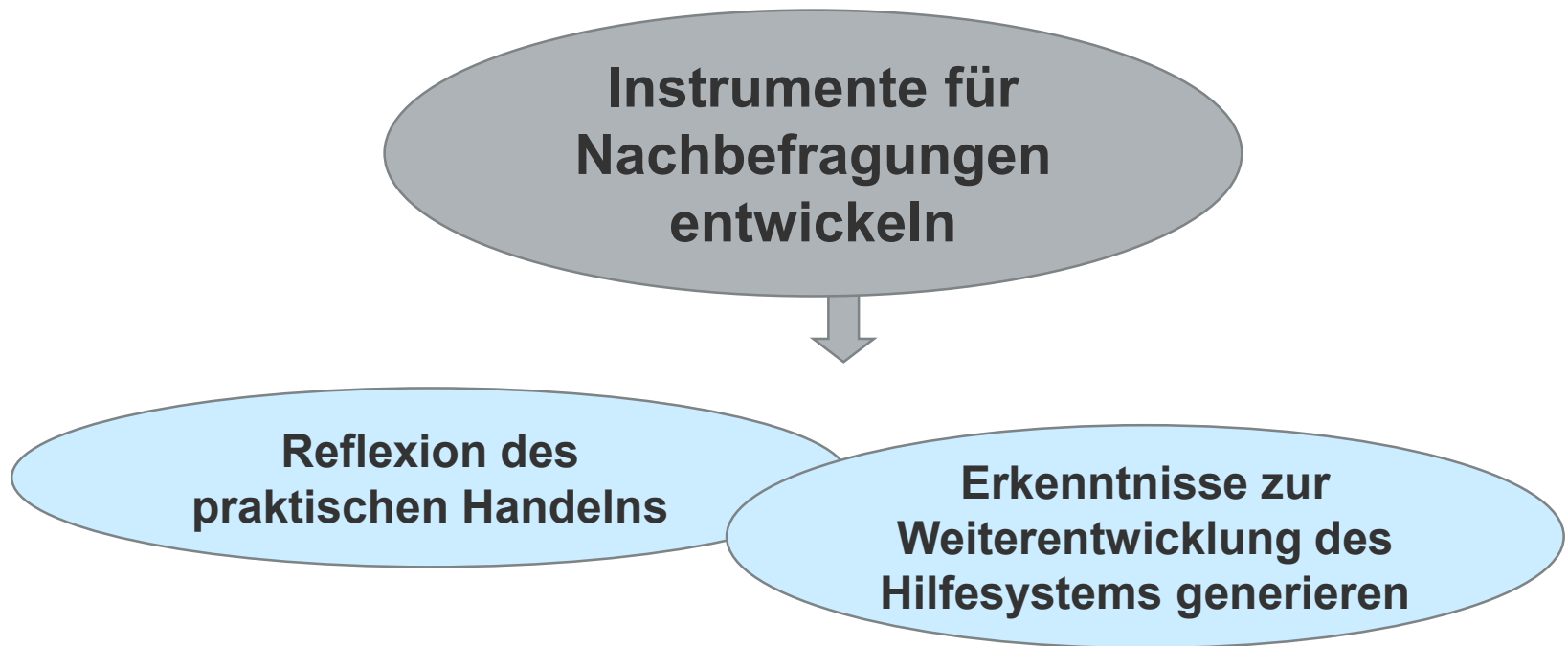
- ... katamnestischer Grundgedanke
- ... ‚Eigensinnigkeit‘ lebensweltlicher und lebensgeschichtlicher Aneignungsprozesse

Qualitätsentwicklung oder: zur Notwendigkeit der Rückübersetzung

- ... Adressat*innenorientierung ist mehr als Wirkungsforschung (Bedeutung von Lokalität)
- ... Adressat*innenorientierung bedeutet Aussagen über Nicht-Passungen



Umsetzungsstrategien: zwei Perspektiven

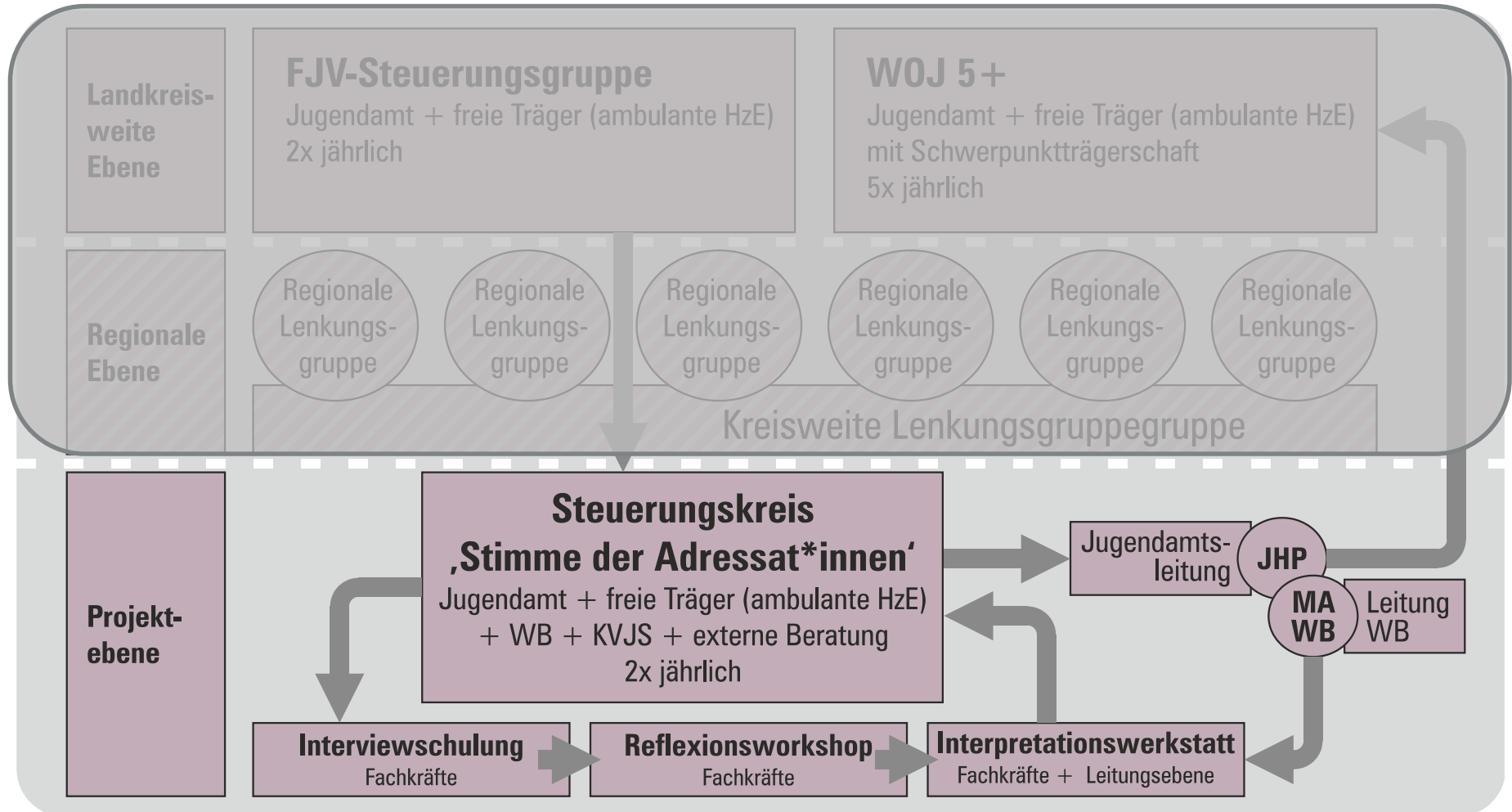




2. Projektanlage & -umsetzung

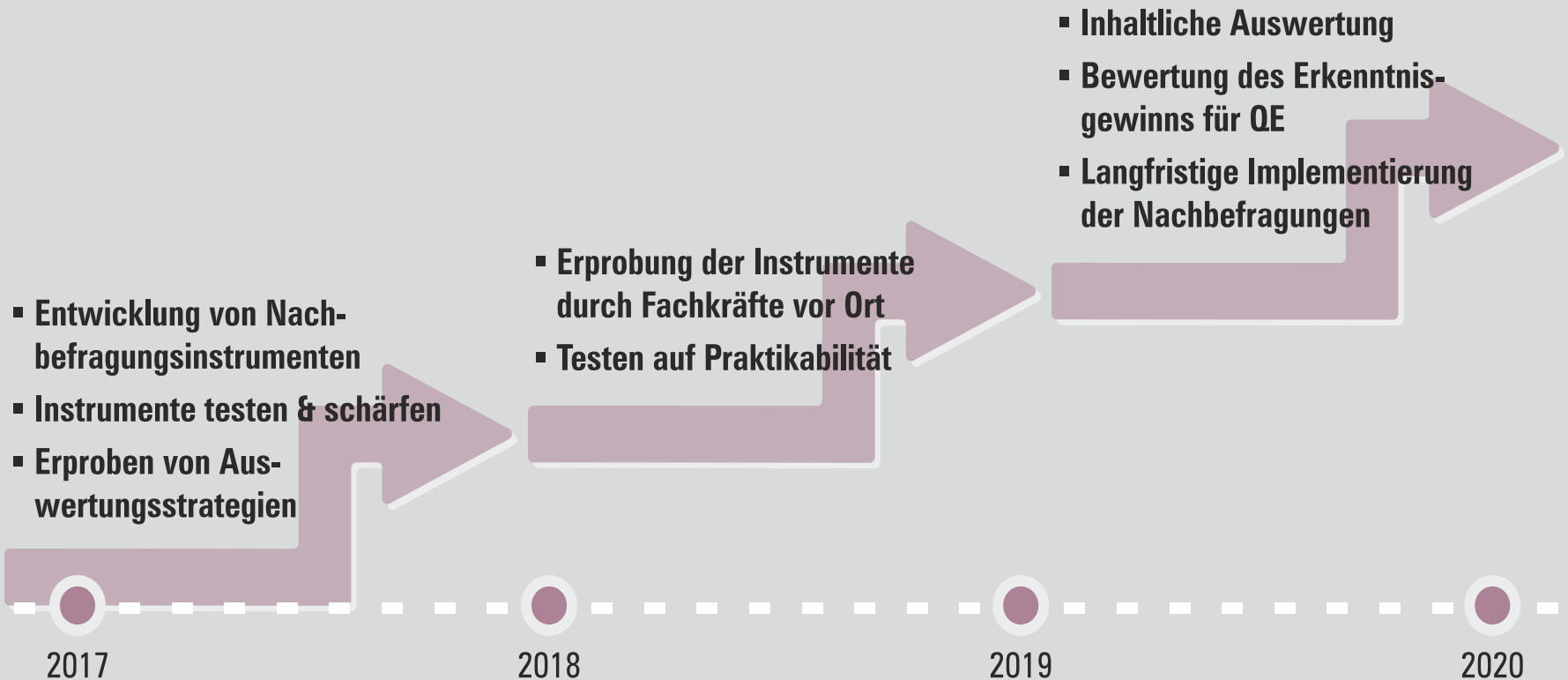


Projektstruktur: Beteiligte



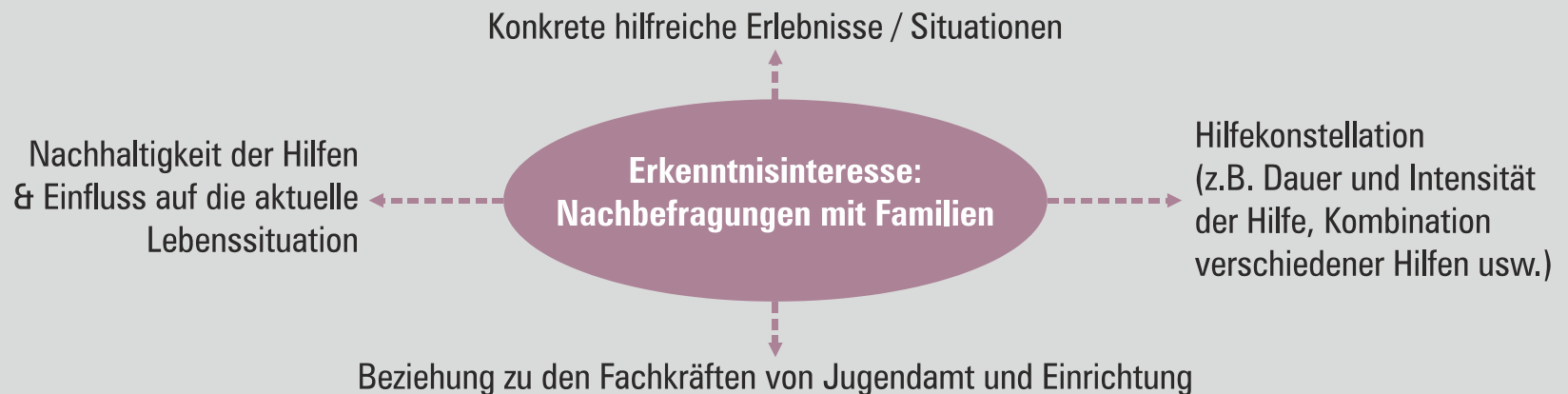


Projektstruktur: Zeitlicher Ablauf





Inhaltliches Erkenntnisinteresse





Entwickelte und erprobte Instrumente im Überblick

**Spontanbefragung:
Kartenset für junge
Menschen**

**Interview mit jungen
Menschen aus
Heimerziehung**

**Elternfragebogen
(hilfeartübergreifend)**

**Interview mit jungen
Menschen aus Hilfen
für junge Volljährige**

**Jugendlichen-
Fragebogen
(hilfeartübergreifend)**

**Familiengespräch
SPFH**



Wie war für dich der
Beginn der Hilfe?

Was war für dich das schönste
Erlebnis in der Hilfe?

Welche Unterstützung hast du
bekommen, wenn es dir
einmal nicht gut ging?

Wie geht es dir heute?

Was ist das Wichtigste,
das du aus der Zeit in der Hilfe
mitgenommen hast?

**Kartenset für spontane
Kurzerhebung**

Wie war für dich der
Abschied aus der Hilfe?

Bilanz der Hilfe

11) Würdest du die Hilfe anderen jungen Menschen in einer ähnlichen Situation, in der du warst, empfehlen?

Ja Eher ja Eher nein Nein Weiß nicht

12) Durch die Hilfe habe ich heute ein besseres Verhältnis zu meinen Eltern.

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu Weiß nicht

13) Durch die Hilfe gelingt es mir, in meinem Leben zurechtzukommen.

Trifft voll zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu Weiß nicht



14) Wenn du die Zeit zurückdrehen könntest: was hätten die Fachkräfte anders machen müssen?

10) Bitte bewerte deine heutige Lebenssituation - wie zufrieden bist du mit folgenden Aspekten?

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Mit meiner heutigen Wohnsituation bin ich zufrieden.					
Mit meiner heutigen finanziellen Situation bin ich zufrieden.					
Mit meinem heutigen Gesundheitszustand bin ich zufrieden.					
Mit meinen heutigen Freundschaften bin ich zufrieden.					
Mit meiner heutigen schulischen Situation/ Ausbildung/ Arbeitsverhältnis bin ich zufrieden.					



Elternfragebogen

Liebe Eltern,

möchten Sie einen Beitrag leisten, um die Jugendhilfe zu verbessern? Dann machen Sie mit!

Das Jugendamt und die Jugendhilfeeinrichtungen im Landkreis Böblingen möchten von Eltern, die früher Hilfe von ihnen erhalten haben, lernen.

In diesem Fragebogen geht es darum, wie Sie die damalige Unterstützung von ihnen erlebt haben und wie es Ihnen heute geht. Es interessiert Ihre persönliche Meinung – es gibt kein Richtig oder Falsch! Ihre Antworten werden vom Jugendamt und den Einrichtungen genutzt, um ihre Hilfemaßnahmen zu verbessern.

Wir bitten Sie, den Fragebogen auszufüllen und möglichst jede Frage zu beantworten. In der Regel können Sie pro Frage ein Kreuz machen. Es gibt keine Ankreuzmöglichkeit in der Mitte, d. h. entscheiden Sie sich bitte für eine Tendenz/Richtung.

Ganz wichtig: Ihre Teilnahme an der Befragung ist natürlich **freiwillig**. Außerdem ist die Befragung **anonym**, das heißt hinterher kann niemand erkennen, wer den Fragebogen ausgefüllt hat. Deshalb müssen Sie auch nicht Ihren Namen auf den Fragebogen schreiben.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

**Elternfragebogen &
Fragebogen für
junge Menschen**



Leitfadengestützte Interviews mit narrativen Anteilen

- 1) Narrative Einstiege in Interviews
- 2) entlang von Leitfäden spezifische Themenbereiche angesprochen, jeweils bei:

Interviews mit jungen Menschen

Interviews mit Familien, die SPFH erhalten haben (sog. Familiengespräche)





Kasuistisches Fallverstehen

- 1) Transkription
- 2) Thematische Zusammenfassung: Familiengeschichte & entlang zentraler thematischer Kategorien oder Textsequenzen
- 3) ‚Kollegiale Auswertung‘: **Was sind die zentralen Erkenntnisse für das Gelingen der Hilfe?(Prozessperspektive)**
 - Auseinandersetzung mit Adressat*innensicht
 - Schlussfolgerungen für professionelles Handeln
 - Schlussfolgerungen für Qualitätsentwicklung
- 4) Einbringen der Erkenntnisse in den Qualitätsentwicklungsprozess auf den Ebenen: **Individuelles Lernen, Förderung des Fallverstehens & Strukturelles Lernen als System**

→ Reflexionsimpulse/-fragen & Entwicklungsaufgaben



Instrumente im Einsatz nach Projektlaufzeit

Liegt allen freien Trägern und den Außenstellen des JA zum spontanen Einsatz vor

Spontanbefragung: Kartenset für junge Menschen

Bei Besuchen/ Gesprächen mit Ehemaligen als methodisches Werkzeug für die Gesprächsführung genutzt

Keine systematische Auswertung

Interview mit jungen Menschen aus versch. Hilfeformen

Aus zwei Leitfäden für unterschiedliche Hilfen der jungen Menschen ist ein integrierter entstanden → der Leitfragen für Familiengespräche ist fast identisch

Familiengespräch SPFH

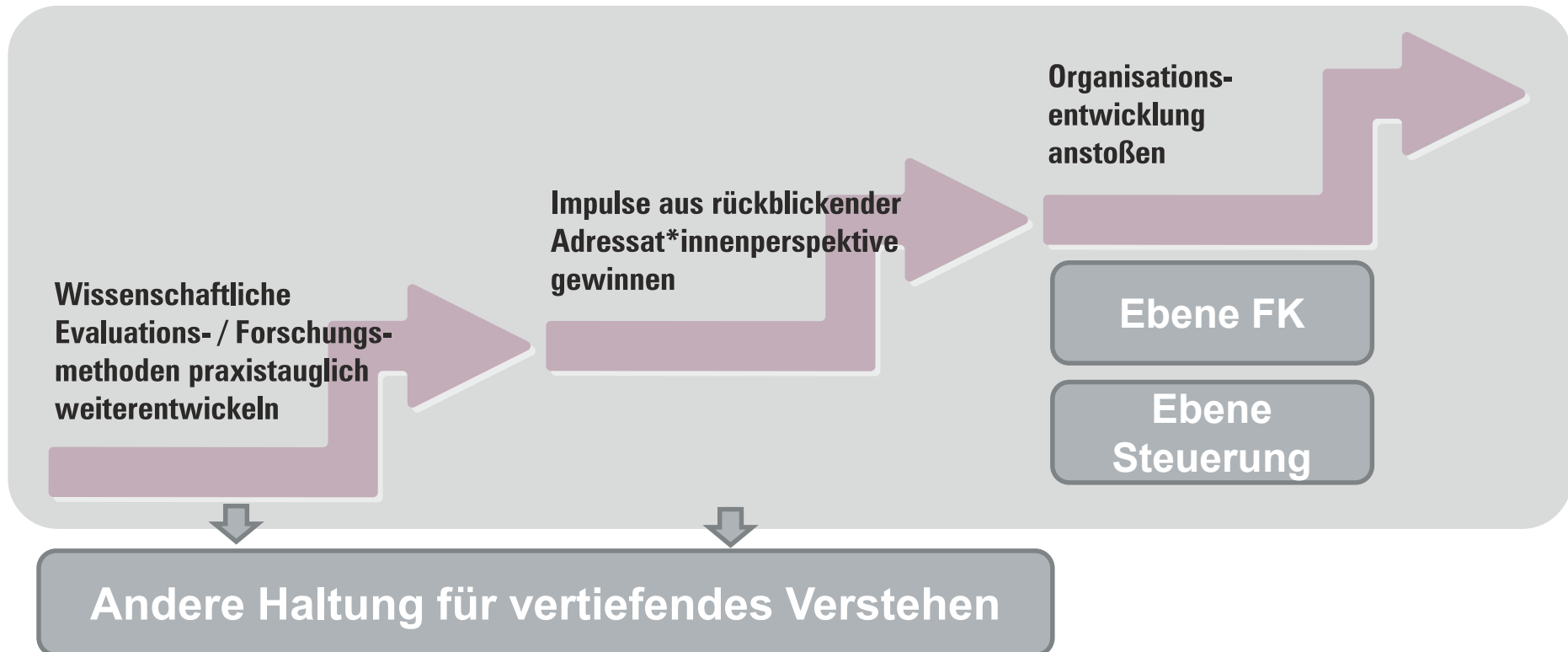
Playmobilaufstellung wird nicht umgesetzt, da kaum Gespräche in Familienkonstellationen (mit kleineren Kindern) vorkommen, sondern nur Einzelinterviews mit Elternteilen



3. Herausforderungen und Chancen von Nachbefragungen ehemaliger Hilfsempfänger*innen

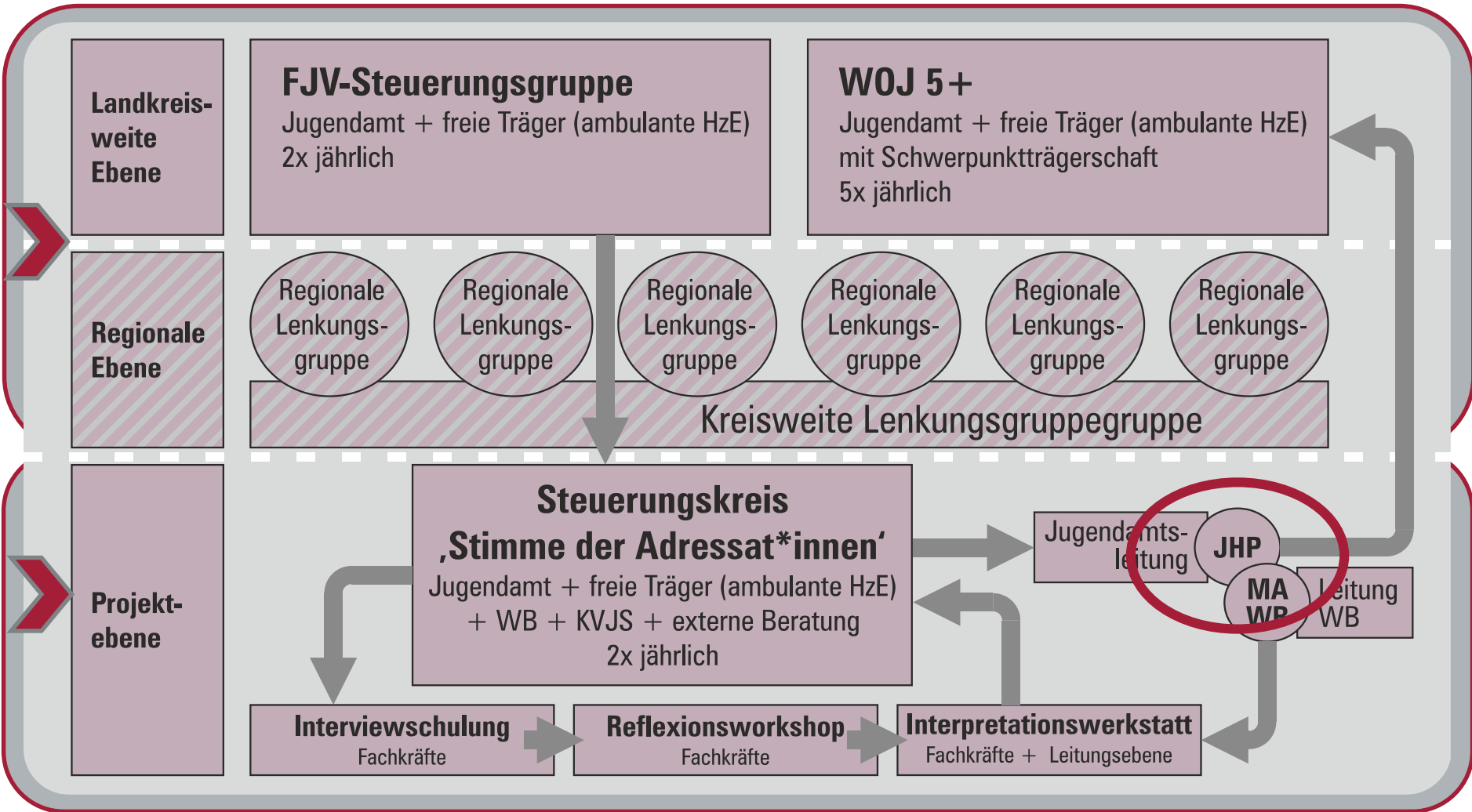


Chancen und Herausforderungen hinsichtlich der Projektziele





Projektstruktur: komplexe Kommunikation steuern





Reichweite der Adressat*innenbeteiligung?

- Mehr Sichtbarkeit der Adressat*innen ist möglich
- Schlussfolgerungen sind jedoch komplex und fachlich zu lesen
- Gefahr: Äußerungen der Adressat*innen v.a. hinsichtlich Passung bzw. Nichtpassung zu reflektieren
- Notwendigkeit der Vermittlung von adressat*innenbezogenen, professionellen und organisatorischen Logiken
- Vision realisieren: systematischen Beteiligung in der Planung und Ausgestaltung der Erziehungshilfen



Danke.

Prof. Petra Bauer
Dr. Mirjana Zipperle
Nina Wlassow, M. A.
Anna Klefenz (studentische Hilfskraft)

petra.bauer@uni-tuebingen.de
mirjana.zipperle@uni-tuebingen.de